

DER PRIESTER IST GLIED DES VOLKES GOTTES

Richard Hartmann

Der Priester ist Glied des Volkes Gottes. Dieser Satz klingt banal. Ich wäre froh, wenn er für alle selbstverständlich wäre. Als Priester im ND kann man dies einfach erfahren. Und wer es nicht erfahren wollte, wer sich anders inszeniert, hat es im ND gleich schwerer.

Ein paar Erinnerungen: Es war mit dem Hochschulring auf der Neuerburg. Als promovierender Priester war ich wieder HSR-Mitglied. Ich hätte mich ggf. auch für das Amt des geistlichen Leiters wählen lassen. „Wir brauchen keinen Priester, dann haben wir ja keine Gottesdienste zum Selbermachen.“ Ich fand die Aussage gut und stellte mich nicht zur Wahl, auch wenn ich weiterhin oftmals mit dem HSR Eucharistie feierte: Aber immer in Beteiligung, Vorbereitung und Mitgestaltung durch die NDer. In diese Reihe gehörte auch, dass ich mitwirkte bei der (damals für Jugendverbänden ersten) Ordnung für Geistliche Leitung durch Laien, dass ich beförderte

beim ND-Kongress in Fulda mit einer Wortgottesfeier im Dom zu schließen und mehr.

Es gab auch andere Erfahrungen. Ich musste mich schon standhaft wehren, dass bei Familienferien nicht alles „Fromme“ an mich delegiert wurde.

Der Priester ist Glied des Volkes Gottes und wird doch auch von den Bundesgeschwistern in seinem Rat, seiner seelsorglichen Begleitung, auch seinem Brückenschlag zu den Sakramentsfeiern der Kirche geschätzt. Ich erlebe immer wieder, wie Bundesgeschwister sich mir anvertrauen und hoffen, Impulse zu bekommen. Aber eben nicht in klerikalistischer Überschätzung, sondern in der Solidarität eines Miteinanders, im gemeinsamen Suchen, Beraten, Besprechen und Handeln.

Später wurde ich gefragt, inzwischen gebeten als HSR-Leitung, warum ich dazu bereit wäre, ich sei doch auch für das „Laienpapier“ gewesen. Aber schon beim Verfassen war ich darauf aufmerksam, dass es keine negative Ausgrenzung der Priester geben dürfe. Sie können ihre Begabungen und Berufung einbringen, so wie sie geschätzt und gebraucht würde.

»Ich erlebe immer wieder, wie Bundesgeschwister sich mir anvertrauen [...]. Aber eben nicht in klerikalistischer Überschätzung, sondern in der Solidarität eines Miteinanders, im gemeinsamen Suchen, Beraten, Besprechen und Handeln.«

Richard Hartmann

Ich schrieb schon an anderem Ort einmal: Wäre ich nicht KSJler gewesen und schon im 1. Semester des Priesterseminars in der studentischen ND-Gruppe dabei, wäre mir die klerikale Atmosphäre der Kirche nicht lebensförderlich gewesen. Der ND eröffnet gute Luft, wenn wir als Glieder des Volkes Gottes dabei sein können.



**RICHARD
HARTMANN**